

Pressglas- Korrespondenz 2010-1

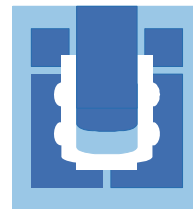


Abb. 2008-3/065 (Maßstab ca. 175 %)
Teller mit Muster „Ranken - Stern“, Grund Sablée, Rand mit 65 Bögen, im Fond 8 Spitzbögen [Palmetten, Rauten und Stern]
farbloses Pressglas, H 1,3 cm, D 9,5 cm, Sammlung Vogt PV-497, Foto Vogt
vgl. [Spillman 1981, S. 383, No. 1481](#), „cup plate, colorless glass, D 9,4 cm, probably [Val Saint Lambert, ca. 1830-1850](#)
Sammlung CMOG, ehem. J. H. Rose, Inv.Nr. 57.3.175; parallels [Lee & Rose, Cup Plates, p. 394, no. 852](#)
vgl. [MB Launay, Hautin & Cie. um 1840](#), Planche 17, No. 1222 B., Baccarat, „Assiette m. sablée et filets“
ein Fond mit diesem Dekor ist [nicht in MB LH 1840](#) zu finden!

Jürgen Vogt, SG

Januar 2010

**Kleiner Teller mit Ranken & Stern-Muster, Palmetten, Rauten und Stern
Hersteller unbekannt, Vonêche?, Belgien, um 1825?**

Jürgen Vogt, SG

Januar 2010

Kleiner Teller mit Ranken & Stern-Muster, Palmetten, Rauten und Stern Hersteller unbekannt, Vonêche?, Belgien, um 1825?

SG: Hallo Jürgen,

ich habe hier einen Teller mit Ranken & Stern-Muster, der aber nicht in LH 1840 zu finden ist, möglicherweise ist er aus England, weil er dem zuletzt bei Euch gekauften Victoria-Teller ähnlich ist (H 1,3 cm, D 9,5 cm). Ich weiß nicht mehr, woher ich diesen Teller habe - ist er von Dir? siehe Foto,

mfg, Siegmär

Abb. 2010-1/001 (Maßstab ca. 80 %) (Ober- und Unterseite)
Kleiner Teller mit Ranken & Stern-Muster, Sablée
Rand mit 65 Bögen, Fond mit Palmetten, Rauten und Stern
farbloses Pressglas, H 1,3 cm, D 9,5 cm
Glasmuseum Passau, ehemals Sammlung Geiselberger
Hersteller unbekannt, Frankreich, Belgien, um 1825?

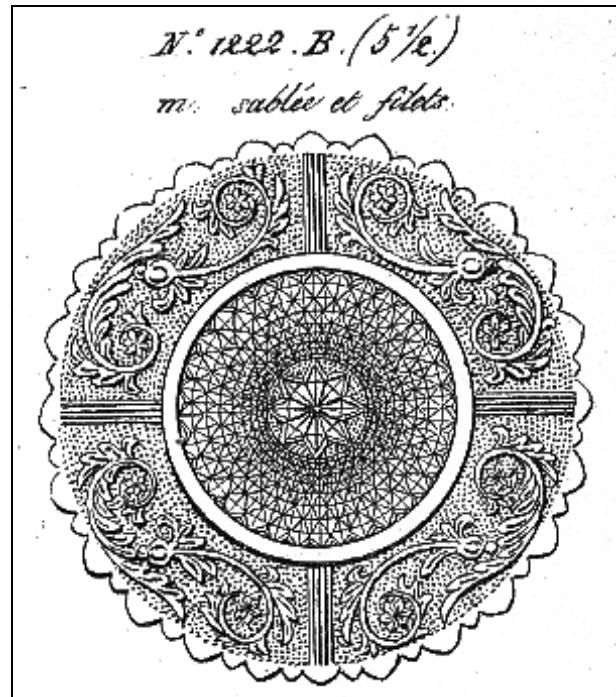


Vogt: Hallo Siegmär,

dieser Teller ist nicht von mir. Ich habe aber den gleichen Teller (H 1,2 cm, D 9,5 cm). Den Teller habe ich vor ca. 2 Jahren in den USA gekauft. Meines Erachtens stammt der Teller aus der Produktion von Sandwich um 1850 (zu 30 % ist die Herkunft eventuell in England zu suchen). Ich habe eine sehr große Anzahl von Tellern mit Sternen- / Rankenmuster, deren Herkunft ungeklärt ist. Baccarat bzw. St. Louis sind diese Teller nicht zuzuordnen, weil sie unter UV-Licht gelb leuchten und nicht aus Kristallglas bestehen.

Gruß,
Jürgen Vogt

Abb. 2001-05/343 (Ausschnitt)
MB Launay, Hautin & Cie., um 1840, Planche 17
No. 1222 B. (5 1/2) Assiette m. sablée et filets



SG: Abgesehen von Gebrauchspuren hat der Teller eine sehr gute Qualität, eine sehr saubere Pressung und eine typische, brillante Strahlung.

Der Teller scheint mit dem Motiv der Fahne eine Nachahmung des Tellers **No. 1222 von Baccarat 1830-1841** zu sein. Das Motiv des Fonds ist aber in MB Launay, Hautin & Cie., 1840/1841 nicht zu finden. Ein entfernt ähnliches Motiv dieses Fonds findet man auf dem Rand eines Tellers von Baccarat, 1830-1840, **MB Launay, Hautin & Cie., um 1840, Planche 14, No. 1106 B.** Siehe auch Spillman, American & European Pressed Glass ..., Corning, NY, 1981, S. 373, Fig. 1446, Plate, probably Baccarat, ca. 1835-1845, D 11,4 cm. **Der Teller No. 1222, Baccarat 1830, könnte aber umgekehrt auch eine Nachahmung von Vonêche 1825 sein!**

Genau diesen Teller fand ich bei neuer Nachsuche als erstes in **Spillman, American & European Pressed Glass ...**, Corning, NY, 1981, S. 383, Fig. 1481, Cup Plate, **probably Val St. Lambert, Belgien, ca. 1830-1850**, D 9,4 cm. Sammlung CMOG, Inv.Nr. 57.3.175. „Gift of **James H. Rose**: Lee & Rose, p. 394, plate 119, **No. 852**.“

Die Zuschreibung und Datierung dieses Tellers ist ein typisches Beispiel dafür, wie eine unsichere Zuschreibung durch Weitergabe allmählich zu einer fast gesicherten Zuschreibung werden kann - auch wenn Spillman 1981 mit „probably“ zur Vorsicht mahnt!

Lee & Rose, American Glass Cup Plates, 1948 Reprint 1985, S. 394-399, Chapter XXV, European Plates, Nos. 850 through 882

Plate 119 shows a group of **European pressings**. They are of cup plate size, and the earlier examples may have been so used. In fact, judging by the frequency with which the rinceau shoulder type turns up in this country, they **may have been made for the American market**. Until very recently, these were generally attributed to **France (Baccarat) or Belgium (Val St. Lambert)**, but there is inconclusive evidence that **Sandwich** may have pirated the engine-turned center and the rinceau [Ranken] shoulder pattern. Fragments of No. 853 were dug up at Sandwich by Mr. Francis Wynn. Fragments found on a factory site are not an infallible guide to origin. **Every progressive factory, then as now, had on hand samples of competitors' wares and every factory bought cullet** [Scherben]. Moreover, no authenticated American plate has the curious serration pattern seen on No. 857. Checking the serration patterns [Randmuster Bögen / Zähne] of Nos. 850, 851, **852** and 853, we find only one other plate with a similar serration pattern. This turns out to be No. 347, which is itself **under suspicion of being foreign**. So, while it is not impossible that Sandwich made this pattern, **no one can say just which of the many serration variants is American**.

It has been established by **Mildred Pike**, writing in the January, **1939** issue of **The Magazine Antiques** that identical as well as related designs **appear in the Val Saint Lambert catalogue as early as 1829** and continue **as late as the 1913** catalogue. For all we know, these plates and their variants are **still being made in Belgium [1948!!!]**.

To **avoid these recently manufactured examples**, collectors should limit their purchases to specimens that ring [klingen], and should avoid glassy-looking, fire-polished examples. This is not an infallible method of determining relative antiquity but it will serve, since the prices of these plates are low and mistakes are not too painful. Keeping these restrictions in mind, every collector should have a few representative examples of these plates for study and for comparison with American designs and techniques.

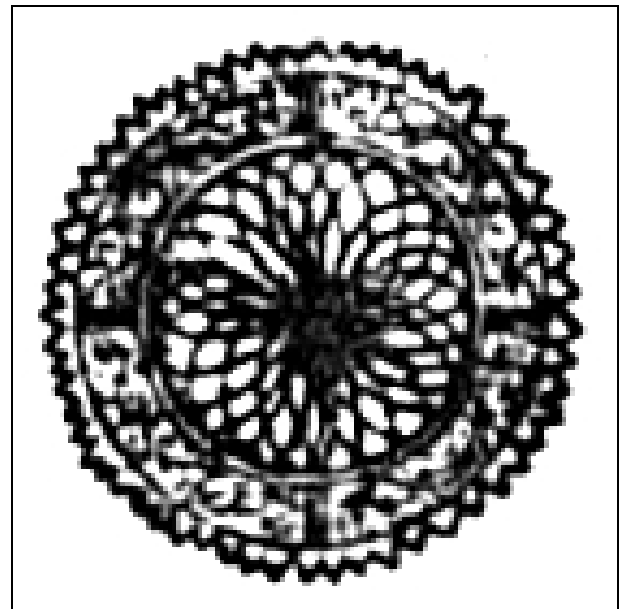
Another group of European plates is shown on **Plate 120**. Nos. 858 and 861 are **marked "Val St. Lambert Belgique"** on their top centers. For **similar unmarked**

variants of No. 861, see Nos. 299 and 300 in the check list. These may be **Sandwich** piratings of the European patterns, but they are far more likely to be European variants pressed with a top die lacking the inscription. Nor was Val Saint Lambert the only European factory to mark its cup plates. Others illustrated here are marked "**Portieux**" (No. 863) and "**Vallerystahl**" (No. 862). **We do not know the location of the Portieux factory but assume it was in either France or Belgium. Vallerystahl was a glassworks in the Vosges Mountains.**

SG: Lee & Rose stützen sich in „European Plates“, S. 394 ff., bei der Zuschreibung des Tellers **No. 852** der Sammlung James H. Rose zu **Val St. Lambert 1829** auf **Mildred Pike, The Magazine Antiques, Januar 1939**, wonach solche oder verwandte Muster in Katalogen von **Val St. Lambert 1829 - 1913** erscheinen sollen.

In der Rakow Library des CMOG befindet sich ein **MB Val St. Lambert 1829**, in dem dieser Teller vielleicht auf einer nicht nummerierten Planche [19] als „**Plateaux, sablé à festons**“, **5 ½, 5, 4 und 3 ½ Zoll**, angeboten wird. Das Bild ist so schlecht, dass man eine Ähnlichkeit nicht feststellen kann. Diesen Teller findet man aber auch in **MB Vonèche 1823-1825** auf einer nicht nummerierten Planche [25], „**Plateaux, sablé à festons**“, **5 ½, 5, 4 und 3 ½ Zoll**. Dieses Bild ist etwas besser als in MB VSL 1929. In **MB Zoude 1831-1832** wird dieser Teller nicht angeboten, obwohl die 3 Kataloge sonst weitgehend identisch sind. [1 frz. Zoll / pouce ~ 27 mm; 3,5 x 27 ~ 94,7 mm]

Abb. 2010-1/002 (original ca. 10 mm, rund **8-fach vergrößert!**)
MB Vonèche 1823-1825, Planche [29]
Plateaux, sablé à festons“, 5 ½, 5, 4 und 3 ½ Zoll



Diese **3 Kataloge** stammen aus der Sammlung **Raimond Chambon**, Belgien [Stempel Fonds Chambon]. Auf keinem der 3 Kataloge ist auf dem Titelblatt ein Datum angegeben. Wahrscheinlich wurden sie erst bei der Archivierung in der Rakow Library bei der Übernahme des „Fonds Chambon“ mit Vonèche 1823-1825, Val St. Lambert 1829 und Zoude 1831-1832 datiert. Merkwürdig ist, dass **alle 3 Kataloge mit wenigen**

Ausnahmen das gleiche Sortiment anbieten. Und das noch bei den gleichen Preisen!!! Sogar das Schriftbild ist identisch, obwohl man 1823-1832 noch nicht kopieren konnte. Nur die Titelbilder unterscheiden sich. Die Jahreszahlen 1823-1825, 1829 und 1831-1832 ergeben zwar einen Sinn: dass aber alle 3 Kristallglaswerke die gleichen geblasenen und gepressten Kristallgläser gemacht haben sollen, ist unwahrscheinlich!

PK 2008-1, SG: In der Rakow Research Library wird angenommen, dass der **Tarif Vonèche zwischen 1823 und 1825** und die **Tarifs von Val Saint Lambert und Zoude 1829 bzw. 1831-1832** herausgekommen sind, vor bzw. nach der Schließung von Vonèche um 1830. Durch die Abtrennung Belgiens von Frankreich **1815** war der Absatz von Vonèche stark eingeschränkt worden. Zum Ausgleich kaufte d'Artigues **1816** Baccarat und erzeugte dort Kristallglas für den Markt in Frankreich. Vonèche wurde von ihm vernachlässigt. Seine leitenden Ingenieure in Vonèche, **François Kemlin** und **Auguste Lelièvre**, verließen M. d'Artigues und Vonèche **1825** im Streit - nachdem er ihnen Vonèche nicht verkaufen wollte - und gründeten **1826 Val St. Lambert**. Sie konnten zwar die Betriebsmittel nicht übernehmen, hatten aber „im Kopf“ alle notwendigen Kenntnisse zum Weiterbetrieb in Val St. Lambert. **Louis Zoude, Namur**, kaufte **1830** alle Betriebsmittel

der von d'Artigues aufgegebenen Manufaktur Vonèche auf, brachte sie nach Namur und setzte sie dort weiter ein, darunter auch die Pressformen. Das könnte bei den gepressten bzw. in Form geblasenen Gläsern die große Übereinstimmung der drei Tarifs von Vonèche, Val St. Lambert und Zoude erklären.



Raymond Chambon, der berühmte belgische Glasforscher, starb 1976. Er gründete 1973 die Sammlung und war erster Leiter des **Musée du Verre Charleroi**: www.charleroi-museum.org/ ... Historique <http://charleroi-museum.be> ... Musée du Verre de Charleroi.

Wer sich bei der Zuschreibung und Datierung dieser 3 ältesten Kataloge der 3 Kristallglaswerke geirrt hat, kann man heute nicht mehr aufklären.

Wie aber **Mildred Pike 1939** mit diesem Bild eine Zuschreibung machen konnte, ist schon sehr fragwürdig! Nebenbei: 1939 war der Katalog Val St. Lambert 1829 noch irgendwo in Belgien, noch nicht einmal bei Chambon, der erst 1923 geboren wurde! Und in diesem Katalog werden nur 2 Teller aus Pressglas angeboten. **Lee & Rose** haben **1948** die ungesicherte Zuschreibung von Pike gleich noch auf weitere Teller auf Plate 119 übertragen, von denen mehrere sicher von Baccarat 1830-1840 stammen - siehe oben und übernächste Seite!

Abb. 2010-1/003 (Maßstab ca 110 %!)

MB Vonèche 1823-1825, Planche [29], Plateaux, sablé à festons^s, 5 ½, 5, 4 und 3 ½ Zoll

| Assiettes de dessert | | | | |
|---|---------------------------|---|----|--|
|  | Sablée de 8 po. | 2 | " | |
| | id de 8 po festonnées | 2 | 60 | |
| | id de 4 po | 1 | 75 | |
| | id de 4 po festonnées | 2 | 25 | |
| | Gothique de 6 po 6 lignes | 1 | 30 | |
| Plateaux | | | | |
|  | Sablée à festons 5 ½ po | 1 | | |
| | id id 5 | " | 90 | |
| | id id 4 | " | 50 | |
| | id id 3 ½ | " | 80 | |



Siehe unter anderem auch:

- PK 2001-5 Anhang 04, SG, Musterbuch Launay & Hautin, Paris, um 1840, Cristaux moulés en plein
-
- PK 1996-1 Mucha, Mechanisierung, Kristall im französischen Stil, Moulés en Plein
PK 1996-1 Mucha, Lesen und Datieren der Kataloge von Launay Hautin (Maßsysteme 1840 und 1841)
- PK 2000-1 SG, Monsieur Aimé Gabriel d'Artigues
PK 2000-1 SG, Abriss zur Geschichte der Glashütten Vonêche, Namur, Val-Saint-Lambert, Maastricht und Leerdam sowie Stolberg b. Aachen
- PK 2000-1 Philippe, Albums et Prix Courants du Val St. Lambert, „Mouleurs en plein“
PK 2002-2 SG, Die Maßsysteme in den Musterbüchern Launay & Hautin von 1840 und 1841
PK 2004-4 Anhang 09, SG, Abriss zur Geschichte der Glashütten Vonêche, Namur, Val-Saint-Lambert, Maastricht und Leerdam sowie Stolberg b. Aachen (ergänzt 2004-09)
- PK 2005-1 SG, Aimé Gabriel d'Artigues, Vonêche à Baccarat, und Sébastien Zoude, Namur
PK 2005-1 SG, II. Cristallerie de Vonêche (1802-1830) [und Aime-Gabriel d'Artigues, S. 19 ff.]
PK 2005-1 SG, III. Die Société Louis Zoude et Cie., Namur (1818-1867) [S. 24 ff.]
PK 2005-3 SG, Cristallerie de Vonêche - Berceau de la Cristallerie Européenne (et berceau des verres moulés? Wiege gepresster Gläser?)
- PK 2006-1 Montes, Compagnie des Cristalleries de Baccarat, le début de l'ère industrielle
PK 2006-1 Montes, Vonêche, une entreprise personnelle de Gabriel-Aimé d'Artigues 1802 - 1830
PK 2008-1 SG, Mouleurs en Plein: Tarif des Cristaux ... des Verreries ... de Vonêche, um 1823-1825
Tarif des Cristaux de la Société des Verreries du Val St. Lambert - Liège, 1829
Tarif des Cristaux des Verreries de Louis Zoude et Cie. à Namur, um 1831-1832
Fonds Chambon, Rakow Research Library, CMOG
(Gegenüberstellung der Tarifs de Cristaux von Vonêche, Val St. Lambert und Zoude)
- PK 2008-3 Lee & Rose, Auszug aus „American Glass Cup Plates“
Teller Queen Victoria, England, und aus europäischen Glaswerken um 1840
PK 2008-3 Vogt, SG, Teller aus Pressglas, Boston & Sandwich Glass Co. und New England Glass Co., Massachusetts, New England, USA, um 1840
PK 2008-3 Vogt, SG, Becher mit Noppen-Muster, Vonêche oder Baccarat, um 1820 - 1830



Abb. 2008-3/073

Teller, Europa, aus Lee & Rose, Cup Plates, S. 394 ff., Plate 119, No. 852 (Val St. Lambert 1829?)

